

STUDIERENDEN-EDBERICHT 2011 /2012

Gastuniversität: National Sun-Yat-Sen University

Aufenthaltsdauer: von 28.August 2011 bis 28. Juni 2012

Studienrichtung: Wirtschaftswissenschaften

1) Stadt, Land und Leute

Taiwan bezeichnet eine Insel vor der Südostküste Chinas im west Pazifik, die sich offiziell als Republik China organisiert. Auf Taiwan leben circa 23 Millionen Menschen auf einer Fläche ungefähr nur halb so groß wie Österreich.

Die Geographie der Insel ist höchst abwechslungsreich, von Stränden, zu Hochgebirgen bietet Taiwan alles was das Reisenden Herz begehrt. Die längs verlaufende Gebirgskette und der quer durch die Insel verlaufende nördliche sorgen zudem für abwechslungsreiches Klima. Im Norden der Insel herrscht subtropisches Klima, wobei das Klima südlich überwiegend tropisch ist. Die Gebirgskette ist mit ihren spitzen höher als der Großglockner, zum Vergleich Großglockner 3798 m und Jade Mountain (Yushan) 3,952 m, was natürlich auch Einflüsse auf Witterung und Klima hat. Taiwan liegt außerdem auf einer Erdbebenlinie sowie in einer Gegend wo in den Sommermonaten oft Taifune durchziehen. Seit meiner Ankunft sind jedoch beide Phänomene noch nicht vorgefallen.

Der politische Status der Insel ist umstritten, zwar regiert auf Taiwan die Republik China, diese wird jedoch von der Mehrzahl der Staaten nicht offiziell als Staat anerkannt. Außerdem hegt die Volksrepublik China territorial Ansprüche auf Taiwan. Das äußert sich dadurch, dass sämtlich Staaten nur „inoffizielle“ Vertretungen anstelle von offiziellen Botschaften betreiben und das Taiwan bei internationalen Verträgen, UN etc. teilweise nicht oder über Umwegen teilnehmen kann. Der Grund dafür ist der chinesische Bürgerkrieg, welcher von den Nationalisten verloren wurde, die sich auf Taiwan zurückzogen. Bis zur Wahl des amtierenden Präsidenten Ma Ying-jeou war Taiwan stets ein politisch heißes Pflaster. Bis vor Ma gab es zum Beispiel keine direkten Flüge oder direkten Postverkehr mit dem Festland. Außerdem versuchte China die Politik in Taiwan durch militärisches muskelspiel und Drohungen zu beeinflussen und eine Wiedervereinigung zu erzwingen. Die Politik Mas bindet Taiwan jedoch immer mehr an Festland China. Kritiker jedoch, sehen die politische Zukunft Taiwans, als Teil der Volksrepublik China, da das Festland immer mehr an wirtschaftlichem und politischem Einfluss gewinnt. In der Endphase dieses Prozesses hätte Taiwan einen ähnlichen Status wie Hongkong oder Macau mit Provinz Regierung unter der Kommunistischen Zentralregierung in Peking. Ob dies für eine junge Demokratie (erste Wahlen in den 90ern) mit neo-liberalem Wirtschaftssystem, die mittlerweile über 100 Jahre kein Teil von China ist, förderlich ist sei dahingestellt.

Durch den Rückzug der Nationalisten auf die Insel 1949 kamen 2 Millionen Festlandchinesen, darunter zahlreiche Parteimitglieder und Soldaten am wichtigsten aber zahlreiche Wissenschafts- und Geschäfts elitén, nach Taiwan, was bis zum 2. Weltkrieg ab 1895 eine japanische Kolonie war. Dies hatte eindeutige Einflüsse auf die Kultur der Menschen auf Taiwan. Offizielle Amtssprache ist Hochchinesisch, nebenbei jedoch auch mehrere Minderheitssprachen, sowie das Taiwanesisch. Wer nach Taiwan kommt um sein Chinesisch zu verbessern sei vorgewarnt, das hier

gesprochene chinesisch unterscheidet sich zwar im Unterricht nur durch Kleinigkeiten vom Peking Dialekt, der bei uns gelehrt wird, dieses wird jedoch von den einheimischen gerne durch Japanische, Taiwanische oder Englische Phrasen oder Bezeichnungen ergänzt, was durchaus zu Sprachverwirrung führen kann.

Die Stadt Kaohsiung ist die nach Taipeh die zweitgrößte des Landes und bietet alles was von modernen Großstädten erwartet wird. Sie liegt weit im Süden des Landes direkt an der Westküste. Kaohsiung genießt ausgezeichnetes Wetter, auch im Winter, was von der Hauptstadt nicht zu behaupten ist. Kaohsiung ist eine der wichtigsten Hafenstädte in Asien, mit einem riesigen Hafengebiet an der Küste und großen Industriegebieten am Stadtrand. Die brandneue U-Bahn quer durch die Stadt, verbindet die wichtigsten Teile, außerdem verfügt sie über einen Schnellzugbahnhof, der Kaohsiung mit der Hauptstadt verbindet (Fahrzeit 90-120 Minuten) sowie über einen eigenen Flughafen. Der Verkehr ist von Mopeds (Skooter) geprägt, worauf auch eindeutig die Straßen ausgelegt sind mit eigenem Fahrstreifen, warte Zonen zum linksabbiegen, Skooter- Parkplätzen etc.

Im Vergleich zur Hauptstadt versprüht Kaohsiung ein weniger hektisches, internationales und in Teilen sogar ländliches Flair. Mit Englisch allein, kommt man zwar in der Innenstadt meist ohne Probleme zurecht, wer jedoch mehr erleben möchte sollte zumindest ein bisschen chinesisch beherrschen. Taxifahrer sprechen nämlich im Allgemeinen kein Englisch was auch für die zahlreichen Restaurants, Garküchen und Supermärkte gilt. Zwar versuchen die Taiwanesen zur Not auch mit gebrochenem Englisch zu helfen, dies kann jedoch oft zu verwirrenden suboptimalen Ergebnissen führen.

Essen auf Taiwan ist eine eigene Philosophie. Durch den Mix aus traditioneller taiwanesischer, chinesischer und japanischer Küche, sowie internationalen Einflüssen ist die Kulinarik extrem divers. Dementsprechend ist auch die taiwanische Kultur an essen orientiert. Unterwegs mit Taiwanesen diskutiert man meist darüber was man als nächstes essen soll. Gegessen wird grundsätzlich, im Kontrast zu in Europa, mehrere hauptspeisen gleichzeitig und vor allem viel und das ganze oft. Zwar gibt es gewisse Dinge die einen anfänglich suspekt vorkommen, wie zum Beispiel Blut hotpot oder „Stinky Tofu“ die sich aber nach kurzer Zeit als Leibspeisen entpuppen können. Grundregel: Alles probieren, auch mehrmals!

2) Soziale Integration

Die Taiwanesen sind ein extrem hilfsbereites und freundliches Volk. Speziell westlichen gegenüber kann dies schon extreme annehmen. Als westlicher sozial integriert zu werden, gestaltet sich jedoch ohne ausreichende Chinesisch Kenntnisse oft als problematisch. Auch ist die Lage des Studentenheims diesbezüglich auch nicht gerade förderlich, da man räumlich von der Stadt getrennt ist. Freundschaften mit Taiwanesen sind zwar anfänglich langsam und vorsichtig, ist man aber einmal im Freundeskreis, wird alles in der gruppe erledigt, was einem als individualistisch

geprägter Österreicher anfänglich doch mal zu viel werden kann. Nach kurzer Zeit jedoch, ist man so „Taiwanisiert“, dass man alleine nicht einmal mehr kurz einkaufen gehen möchte.

Eine gute Chance zu sozialen Kontakten sind die zahlreichen „Social Clubs“ wo man diversen sportlichen und anderen Aktivitäten nachgehen kann. Von Bogenschießen über Fußball zu Manga zeichnen und Gemeinschaftsbeten ist hier alles vertreten. Dies ist eine perfekte Gelegenheit um neue Dinge auszuprobieren und gleichzeitig Taiwanesen kennenzulernen.

Es sollte auch erwähnt werden, dass die ISA (international student association) via Facebook, permanent Aktivitäten, Partys und Ausflüge für internationale Studenten organisiert. Hierbei ist zu erwähnen, dass man sich immer „nur“ unter internationalen Studenten befindet und kaum unter einheimischen was zwar ganz interessant ist, einem jedoch der taiwanesischen Kultur weniger näher bringt aber dennoch ab und an gewollt sein kann. Es gibt auch eine Stammkneipe (Brickyards) und eine stamm-Disco (Dreams) der international Students, wo man dann nicht zu selten das halbe international dorm antrifft und wo Taiwanesen gezielt hingehen um internationale Leute kennen zu lernen. Die mehrzahl der international students an der NSYSU ist traditionell aus Frankreich (so ca. 50 pro Semester) Man hat aber natürlich auch Leute aus allen Teilen der Welt. Wer also nebenbei sein Französisch aufpolieren möchte ist hier richtig.

3) Unterkunft

Am Campus der Universität liegen sämtliche Studentenwohnheime. Man ist zu Fuß fünf Minuten vom Hauptkomplex entfernt. Für alles weiter entfernte gibt es einen universitätseigenen Bus, der den ganzen Tag den Campus abfährt. Nur wenige Schritte vom Eingang entfernt ist ein Aussichtsbereich mit Bänken von wo aus man einen überwältigenden Blick auf die Küste hat. Generell ist das Gebiet rund um die Unterkunft sehr grün und versprüht nicht selten Urlaubsgefühl.

Die Unterkunft bietet alles was man braucht, Für Leute die jedoch nie in einem Studentenheim untergebracht waren, sollten jedoch ein paar Dinge erwähnt werden.

Bei Ankunft bekommt man einen chip-anhänger und einen Zimmerschlüssel. Ohne Chip kann man weder das heim betreten noch verlassen (!) Die Geschlechter sind in verschiedenen Stockwerken untergebracht und die frauenabteile absolut tabu für männliche Wesen. Studentinnen bekommen einen speziellen Chip, mit dem man auch die Tür ins Frauenabteil öffnen kann.

Jedes Stockwerk hat zwei abteile mit fünf Zimmern zu je zwei Betten. Pro Abteil gibt es ein Waschzimmer mit zwei Duschen, zwei Waschbecken und zwei Toiletten. Auch hat man einen Küchenbereich im Abteil mit mehreren Waschbecken einer Kühl-Gefrierkombi, Waschmaschine und Trockner sowie einen Trinkwasserspender mit eisgekühltem, lauwarmem und gekochtem Wasser als auch eine Mikrowelle. Alle anderen Küchengeräte sind grundsätzlich nicht erlaubt.

Jedes Zimmer verfügt über zwei Betten, Schreibtische mit Internet und Stromanschluss sowie Kästen und eine Klimaanlage. Es ist in Taiwan nicht üblich eine Matratze oder Bettwäsche in den Zimmern vorzufinden, diese müssen selbst organisiert werden, was aber keinerlei Problem darstellt, da diese leicht besorgt werden kann

Das international Villiger kommt einem anfänglich vielleicht etwas rustikal vor, im Vergleich zu den lokal dorms ist es jedoch ziemlich geräumig und luxuriös. Studenten aus „normalen“ Studentenheimen sowie aus anderen Teilen Asiens sind immer wieder beeindruckt von dem Komfort den das international village zu bieten hat.

Zwei Anmerkungen:

Bei Ankunft sind die Zimmer in jenem Zustand wie sie der vorherige Bewohner vor seiner Abreise belassen hat außerdem stehen diese Großteils den Sommer über leer. Manche Zimmer sind daher in besserem Zustand als andere und es kann durchaus sein, dass man zuerst einmal das Zimmer rundum reinigen muss, bevor man sich richtig einleben kann. Eine Konsequenz dessen in Kombination mit dem feuchten Klima können daher Kakerlaken in den ersten Monaten sein. Es ist deshalb zu empfehlen anfänglich das Zimmer so sauber wie möglich zu halten, und Müll immer außerhalb des Zimmers zu entsorgen. Nach kurzer Zeit, und den richtigen Maßnahmen jedoch, sind Krabbeltierchen absolut kein Thema mehr.

Das „International Village“ liegt wie die gesamte Universität am Chai-Mountain und ist von Wald umgeben. Eine Besonderheit des Gebietes sind die dort heimischen Makaken, welche in den Wintermonaten gerne rund um den Campus streifen. Über die Jahre haben sich diese derart an die menschliche Präsenz gewohnt, dass sie wissen wie man sie ausnutzen kann. Resultat, Affen versuchen einem Essen abzujagen, und klettern gelegentlich über die Balkone, oder unverschlossene Fenster in die Stockwerke auf der Suche nach Futter. Es ist daher wärmstens zu empfehlen die Fenster ganz zu schließen und das Zimmer stets abzusperrern, da ein Affenbesuch nicht auszuschließen ist.

Trotz dieser zwei Eigenheiten lässt es sich in der Unterkunft sehr gut leben, Der Campus verfügt über eigene sogenannte „convenient stores“, was nichts anderes als

kleine 24h Supermärkte sind, sowie mehrere Läden die tagsüber geöffnet sind als auch eine Kantine mit Frühstücksküche, Nudelstation, Suppenstation, Mittagsbuffet und Nachtbuffet (bis 2).

Im Prinzip braucht man daher den Campus so gut nie verlassen wenn man nicht unbedingt möchte.

Es besteht natürlich auch die Alternative sich eine wohnung außerhalb des Campus zu mieten. Dies ist wieder erwarten bei weitem nicht so teuer wie man es sich vorstellt. Im gegenteil es sind vl 100 -200 € mehr im semester

4) Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	700 €
davon Unterbringung:	100 € pro Monat
davon Verpflegung:	300 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	20 € pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	10 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken- /Unfallversicherung:	70 € pro Monat
davon Sonstiges: (Skooter, Ausflüge)	200 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge: (auch medizinische Untersuchungen für Einschreibung)	~ 150 €
Visum:	~ 80 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise: (Flug nach Taipei und Anreise mit High Speed Rail nach Kaohsiung)	1100 €
Einschreibegebühr(en): (für Fitnesscenter, Anmeldung für Parkplatz etc.)	20 €
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr: (es sind lediglich 6 Stunden gratis, weitere müssten selbst bezahlt werden. Dies sind die kosten für den Chinesisch Kurs den ich belegt habe.)	500 €

Orientierungsprogramm:	0 €
------------------------	-----

5) Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Das Visum wird beim Taipei Wirtschafts- und Kulturbüro beantragt. Neben dem Visa-Formular, Passfotos, der Gebühr, einer Bestätigung der Universität und den Flugtickets müssen auch ausreichend Finanzmittel nachgewiesen werden. Details dazu sind auf der Website (<http://www.taipei.at/deutsch/>) zu finden.

Hier sollte erwähnt werden das für Aufenthalte länger als ein Semester ein „Resident Visa“ Beantragt werden sollte. Es wurde zwar seitens unserer Universität auf das Studentenvisum verwiesen, dieses wird aber nicht mehr für ein Jahr ausgestellt was in meinem Fall zur Folge hatte, dass ich das Land verlassen musste um ein neues Visum zu beantragen, oder eine Folge von Untersuchungen aids-test etc. vor Ort nochmals (!) durchführen lasse. Daher unbedingt das „Resident-Visa“ gleich in Österreich beantragen um den bürokratischen Hürden von vornherein aus dem weg zu gehen.

Es ist zwar ein Abkommen mit der GKK vorhanden, dies deckt jedoch nicht alle Eventualitäten ab. Es empfiehlt sich daher, eine Zusatzversicherung abzuschließen. Am besten mit dem Versicherungsvertreter treffen und aushandeln.

6) Beschreibung der Gastuniversität

Die NSYSU ist eine der angesehensten Universitäten Taiwans und bietet die verschiedensten Studiengänge. Die Universität besitzt einen eigenen Campus der durch einen kleinen Berg räumlich von der Stadt getrennt ist. Ein Tunnel verbindet das Hauptgebäude direkt mit der Stadt. Alles Motorisierte muss den Berg über das haupt- oder das Berg Tor umfahren. Die NSYSU liegt inmitten eines Waldgebietes direkt am Chai-mountain und an der Küste. Mit Ausnahme des Hotels sind alle Gebäude mit roten Backsteinen geziert was in Kombination mit den Unmengen an Bäumen und der Küste eine einzigartige Atmosphäre schafft.

Die uni verfügt über eigene kleine Supermärkte, einen Optiker, ein Postamt einen bücherladen, einen Arzt, einen Friseur, Cafés, ein campuseigenes Hotel, einen Universitätsstrand, Kindergärten, ein kleines Museum, Busse zwischen weiter entfernten Gebäuden sowie einen sportkomplex mit Fitnessstudio, Swimming Pool, Laufbahn, Basketballfeldern, Tennisplätzen etc. als auch ein Musikstockwerk für Hobbymusiker mit allem was das musikerherz begehrt.

7) Anmelde- und Einschreibformalitäten

Nach Ankunft meldet man sich zunächst im international village wo man nach ein paar Unterschriften und ID check sofort Schlüssel, Chip und Zimmer bekommt. Danach geht es zum International Office wo einem auf ungewohnt freundliche Art und Weise von Patty, der Koordinatorin, und ihrem Team alles nötige erklärt und auch bei allem geholfen wird. Bei der Einführungsveranstaltung wird einem dann alles erklärt und man muss anschließend Stempel von verschiedenen Büros an der uni abholen. Manche Studenten bemängeln diese Prozeduren zwar als unnötig und überkompliziert, da sehr viele Formulare ausgefüllt werden müssen und es schon mal einige Wochen dauern kann bis man die eine oder andere Bestätigung bekommt.

8) Studienjahreinteilung

Orientierung:	Ein Tag am Anfang des Semesters
Vorbereitender Sprachkurs:	
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	13.9. – 16.1.
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	20.2. – 26.6.
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	
Ferien: <ul style="list-style-type: none"> - Keine Weihnachtsferien - Dafür Chinesisch Neujahr 2 Wochen frei (vom Mondkalender Abhängig) - Wenige Feiertage. 	

9) Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

In der ersten Woche gibt es einen „Orientation day“ bei dem alles Notwendige erklärt wird. Man bekommt mehrere Formulare und Information über Kurse und deren Anmeldungen, sowie alles weitere was man wissen sollte. Am Ende des Tages gibt es dann ein „welcome dinner“ bei dem die ersten Köstlichkeiten dann verspeist werden können. Des Weiteren werden von der ISA welcome- Partys organisiert wo man dann die anderen international students kennen lernen kann.

Zusätzlich bekommt man einen „Buddy“, einen NSYSU Studenten der einem bei den ersten Schritten in Taiwan hilft. Ich hatte aber leider das Pech einer der wenigen Studenten zu sein, deren Buddies nicht auftauchten.

10) Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Kursangebot ist mehr als ausreichend. Durch den IBMBA finden sich zahlreiche englischsprachige BWL Kurse. Es gibt dennoch zahlreiche Ausweichmöglichkeiten zum Beispiel in Politik und Ökonomie. Das sprach Institut bietet pro einen gratis Sprachkurs für austauschstudierende. Zusätzliche Kurse sind jedoch kostenpflichtig. Zu Beginn des Semesters absolviert man einen Einstufungstest für chinesisch um in eine höhere Stufe zu gelangen. Wer diesen nicht machen möchte fängt bei 0 an.

Semester 1

Elementary Conversation Chinese

3 Credits

Sprachkurs der drei Tage die Woche zu je zwei Stunden stattfand. Professorin war sehr engagiert und hielt ein hohes Niveau über die gesamte Kursdauer. Mehrere zwischen Tests mündliche sowie schriftliche mid-term und end-term Prüfung. Herausfordernd, aber äußerst effektiv. Es handelt sich hierbei um den Gratis Kurs der angeboten wird.. Sehr Empfehlenswert!

Seminar in Business Management (IBMBA)

3 Credits

Eine Ringvorlesung, in der jede Woche ein anderer gast Lektor zugegen war. Diese waren teilweise Firmenchefs sowie renommierte Professoren Taiwans und anderer Länder. Für acht der dreizehn Vorlesungen musste man eine Zusammenfassung schreiben. Absolut problemloser und definitiv interessanter Kurs. Sehr zu empfehlen!

Global Supply Chain Management (IBMBA)

3 Credits

Kurs wurde als Intensivmodul von drei verschiedenen Professoren abgehalten. Focus lag auf gemeinsamen erarbeiten des Stoffes. Es war eine Gruppenarbeit so

wie eine Individualarbeit zu schreiben. Außerdem wurden 2 Gruppenpräsentationen abgehalten. Der Stoff des Kurses ist durchaus interessant, als Student mit begonnenem PLM Schwerpunkt jedoch nur begrenzt sinnvoll, da man bereits gelerntes nur nochmal auf Englisch und von einer anderen Perspektive erarbeitet, sonst aber sehr zu empfehlen!

International Human Resource Management (IBMBA)

3 Credits

Diesen Kurs hielt ein renommierter Professor Taiwans, mit enormer Erfahrung in internationalen belangen, speziell mit China. Vorlesung bestand jede Woche aus einer Präsentation des Professors über ein IHRM Thema mit anschließender Gruppendiskussion, und Präsentationen der Gruppen arbeiten. Des Weiteren gab es zwei Gruppenprojekte die zu Mitte und Ende des Semesters präsentiert wurden. Einziges Manko ist das gewöhnungsbedürftige Englisch des Professors, ansonsten sehr empfehlenswert!

Financial Decision Analysis

3 Credits

Vorlesung mit frontal Unterricht und zwei Teilklausuren. Der Stoff wäre an sich interessant, der Professor ist jedoch, trotz guten Englisch Kenntnissen nicht in der Lage den Stoff zu vermitteln und verwirrt mehr als er erklärt bei unvollständigen Folien und unnötigem buch. 75 % der Studenten brachen den Kurs in der Mitte ab. Nicht zu empfehlen!

Studies in Chinese economic and trade system

3 Credits

Dieser Kurs analysiert die Entwicklung des Wirtschaftssystems der Volksrepublik China. Die Professorin, gibt zwar eine Einführung in die Thematik, der Focus jedoch liegt auf dem Verständnis und Präsentation von Ökonomischen arbeiten und speziell deren Methodik. Vorkenntnisse in Statistik, Mikro und Makroökonomie sind hilfreich, wenn auch nicht zwingend notwendig um die arbeiten zu verstehen. Jeder Student hielt 2 Präsentationen über je ein Paper. Die Schlussklausur war über eine Liste an Paper und den allgemeinen Erklärungen der Professorin. Kurs schien am Anfang extrem schwer, entpuppte sich jedoch als problemlos. Die fünfständige Klausur wurde am eigenen Laptop an einem beliebigen Ort geschrieben (in einigen Fällen

sogar von Übersee) und war dank Gruppenvorbereitung eher aufwendig als schwierig. Extrem Interessante Thematik, gutes Training im Verständnis von Wissenschaftlichen arbeiten, sehr zu empfehlen!

Special Lectures on Taiwan Government and Politics

3 Credits

Ringvorlesung die eine Einsicht in die Politik Taiwans gibt. Beurteilung anhand einer Arbeit und deren Präsentation. Für Politikinteressierte sehr empfehlenswert!

Elementary Chinese / Intermediary Chinese

3 +3 Credits

Hierbei handelt es sich um das kostenpflichtige Chinesisch Programm des Chinese Language Centre (CLC) das ich im zweiten Semester absolviert habe. Dies ist eigentlich als Vollzeit Studium konzipiert und die meisten Kurskollegen studieren auch nur dies. Der Kurs findet Mo – Fr 9-12 Uhr statt.

Das Programm besteht aus einem Grammatik Kurs, und einem Konversation Kurs. Wobei in beiden beides geübt wird. Dank meines Vorwissens und den im ersten Semester absolvierten Gratis Chinesisch Kurs konnte ich im Konversationskurs den Level 2 Kurs besuchen, wobei ich in Grammatik den Anfänger Kurs besuchte.

Beide Kurse verlangen dem Studenten einiges ab und sind ohne Vorwissen und Sprach Partner kaum schaff bar und stellen unsere chinesisch Kurse allesamt in den Schatten.

Im Grammatikkurs wird zunächst das in Taiwan benutzte phonetische Alphabet(*buopuomuofuo*) beigebracht, was dann in allen weiteren Kursen verwendet wird. Zwar beherrschen alle Professoren am CLC die sonst üblichen *Pinyin* den Taiwanesen sind diese jedoch fremd. Danach lernt man in äußerst zügigem Tempo Schriftzeichen und Grammatik Konstruktionen.

Der Konversationskurs legt den Fokus auf sprechen und verstehen. Er ist jedoch darauf konzipiert dass man die Level 1 Grammatik und Konversationskurse schon abgeschlossen hat und den zweiten Grammatik Kurs parallel besucht. Dem entsprechend auch der Level des Kurses. Die ersten Wochen habe ich damit verbracht das nachzuholen was vorausgesetzt wird. Trotz emsigem lernen jedoch hinkte ich den anderen hinterher da diese parallel den Level 2 Grammatik Kurs besuchten der ihnen fortgeschrittenere Grammatik-Konstruktionen ermöglichte. Der

Kurs lehrte mich jedoch weiteres Vokabular und trainierte wie gewollt das Reden und Verstehen.

Dieses Chinesisch-Programm ist äußerst empfehlenswert und wer überlegt es zu besuchen, sollte nach Möglichkeit im ersten Semester schon anfangen. Am CLC ist das Studienjahr in Quater also Vierteln unterteilt, wobei Quater eins im September beginnt und Quater vier Mitte August endet. Zwischen den Quatern gibt es je eine Woche Ferien. Als Austauschstudent bekommt man auf dieses Programm einen Rabatt und kommt dann auf knapp über 500€ pro Quater. Dies ist zwar im Vergleich zu den 0€ für jegliche andere Kurse extrem viel. Man sollte hier aber eher mit Sprachkursen am WiFi vergleichen, wo man für 36 Einheiten 200€ zahlt und hier für 13 Wochen 500€.

Einzigster Nachteil des Kurses ist, dass das eigentliche Studium schnell in Mitleidenschaft gezogen wird. Dies hatte ich jedoch erwartet, was der Grund ist, warum ich dieses Semester vergleichsweise leichtere und weniger IBWL-Kurse besuchte.

Management Development (IBMBA)

3 Credits

Zu diesem Kurs waren nur sehr wenige Leute angemeldet (ca. 10), was eine extrem angenehme Atmosphäre ermöglichte. Die Professorin setzte auf mit den Studenten erarbeiten und diskutieren, und verlangte lediglich das relevante Kapitel im Buch zu lesen, was sie mit einem Quiz zu Vorlesungsbeginn abprüfte. Der behandelte Stoff war jedoch so einfach, dass es nicht notwendig war, das Buch zu lesen, um die Fragen zu beantworten. Die Beurteilung errechnete sich aus der Summe der Quiz, einem individuellen Paper sowie einem Gruppen-Paper mit anschließender Präsentation. Sehr leichter Kurs, kaum Aufwand. Wer jedoch möchte, kann sich mit Buch und Diskussionen austoben.

Leadership and Decision making (IBMBA)

3 Credits

Leichtester Kurs meiner bisherigen Uni-Karriere. Eine Präsentation pro Semester, die die Note bestimmt. Ansonsten wie bei allen Kursen an der NSYSU: 80% Anwesenheit,

International Negotiation (IBMBA)

3 Credits

Der aufwendigste IBWL Kurs dieses Semester. In diesem Kurs gab es zwei online Verhandlungen, sowie zwei „In Class“ Verhandlungen über die dann je berichte notwendig waren. Außerdem mehrere Gruppenprojekte und Präsentationen. Dieser Kurs verlangte von einem wöchentlich immer etwas neues zu erledigen. Das Buch zum Kurs ist äußerst interessant zu lesen, die Vorlesung selbst ist weniger interessant. Des Weiteren ist nur zu erwähnen dass in diesem Kurs Laptop verbot im Hörsaal herrschte.

11) Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Ein Taiwanesischer Credit entspricht 1,9 ECTS. Man hat bei fast allen Kursen 3 Credits also ca. 6 ECTS. Das spiegelt sich auch beim Arbeitsaufwand der pro Kurs doppelt so hoch ist wie an der JKU. Mit Ausnahme der Sprachkurse dauert jede Vorlesung drei Stunden, also doppelt so lange. Der Fokus der Kurse liegt aber mehr in Gruppenarbeiten, Präsentationen und arbeiten schreiben. Im IBMBA Programm sind vier Kurse pro Semester vorgesehen, was auch für austauschstudierende ein guter Richtwert ist.

12) Benotungssystem

Benotet wird in Prozent wobei man ab 60 % Positiv ist. Manche Kurse haben keine Klausuren, dafür aber Arbeiten und Präsentationen, viele beides. Häufig fließt auch die Anwesenheit in die Beurteilung ein. Generell liegt aber der Fokus, wie bereits erwähnt, weniger auf Prüfungen.

13) Akademische Beratung/Betreuung

An der JKU erfolgt die Beratung über das Auslandsbüro und die jeweiligen Veranstaltungen. Sehr gute Auskünfte bekommt man auch von Frau Prof. Glaser.

An der NSYSU berät und hilft einen Patty Tsai vom International office in allen Belangen.

14) Resümee

Eine unvergessliche Zeit in einem etwas exotischen aber vielleicht gerade deshalb extrem interessanten Land voll abwechslungsreicher Landschaft und gastfreundlicher und hilfsbereiter Menschen. Dazu ein wunderschöner Campus und ein gutes Kursangebot. Ein perfekter Ort für Feinschmecker und all jene, die ihr Austauschprogramm auf ganz besondere Art und Weise durchführen möchten.

15) Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Bei Ankunft Taxi nehmen!

Es ist zwar möglich vom Schnellzugbahnhof zur Uni via U-Bahn zu fahren. Die der Universität am nächsten Station ist jedoch 20 Minuten Gehweg vom Campus entfernt und das Studentenheim befindet sich am Berg. Unbedingt Adresse (Auf Chinesisch!!!!) der Unterkunft und nicht der Universität angeben!!!

Asiatische Popkultur

Interesse an Asiatischen Popstars sowie Japanischen Comics (Mangas) etc. schafft eine gute Möglichkeit zum Eisbrechen und hilft gewisse Eigenheiten zu verstehen.

Essen

Die zahlreichen convenient stores sind zwar einfach schnell und komfortabel, das gute Essen findet man dort aber nicht!